

Tautropfen

6

Midananda



Pfarrbrief Sommer 2022

Impressum:

Herausgeber: Pfarrverband Heiliger Franz von Assisi

Tüttenseestr. 2 • 83355 Grabenstätt

Verantwortlich: Barbara Burghartswieser

Redaktion: Herbert Berger
Jutta Brandl
Barbara Burghartswieser
Bianca Ditsch
Martina Holzhauser
Georg Lichtmanegger
Johanna Papp
Birgit Schuster
Marianne Spiegelberger

Layout: Georg Lichtmanegger

Foto Umschlag: Dr. Paulus Decker • In: Pfarrbriefservice.de

Die veröffentlichten Berichte sind keine Stellungnahmen und keine Meinungsäußerungen des Herausgebers.

Für den Inhalt der Berichte ist allein der Verfasser verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis:

	Seite(n)
Grußworte	4 - 5
Miteinander „Aus der Bibel“	6 - 7
Neuer Pfarrgemeinderat Bergen	8 - 9
Neuer Pfarrgemeinderat Erlstätt	10 - 11
Neuer Pfarrgemeinderat Grabenstätt	12 - 13
Neuer Pfarrgemeinderat Vachendorf.....	14 - 15
Erstkommunion	16 - 17
Firmung.....	18 - 19
Bild Mittelteil	20 - 21
Chöre	22 - 26
EKP Eltern-Kind-Gruppe	27
Marwang	28 - 29
Bruderschaft Grabenstätt	30 - 31
Frauengemeinschaften.....	32
Altötting	33 - 34
Quellennachweis	35
Pfarrbüros • Notrufnummer • Pastoralteam	Umschlagseite 36



Liebe Schwestern und Brüder unseres Pfarrverbandes Heiliger Franz von Assisi,

für diese Ausgabe unseres Pfarrbriefes darf ich das Grußwort schreiben.

Ich möchte mit Ihnen ein paar Gedanken teilen, die mich seit einiger Zeit beschäftigen und die sich während der Pandemie verstärkt haben. Wenn wir einen Blick auf die politische, soziale und religiöse Situation auf der ganzen Welt werfen, sehen wir, dass sich die Gesellschaft mit einer schockierenden Geschwindigkeit bewegt, aber auf ein unbestimmtes Ziel zusteuert.

Bei dieser Geschwindigkeit in Richtung Fortschritt und territorialer Expansion, besteht ein großes Risiko, Grundwerte zu verlieren, die für ein harmonisches Zusammenleben unabdingbar sind, und sich an ihre Stelle „moderne Werte“ setzen, die nur unmittelbare Befriedigung bieten, immer abhängig von einem sich ständig verändernden Kontext.

Es ist offensichtlich, dass sich viele der Institutionen der heutigen Gesellschaft in einer Krise befinden, und die Kirche macht keine Ausnahme.

Diese Zeilen, die ich schreibe, erheben nicht den Anspruch, Lösungen für die heutigen Probleme zu bieten, aber ich möchte, dass sie ein Wegweiser sind, der uns zu jemandem schickt. Dieser jemand ist Jesus, Herr von Ewigkeit, der dauerhafte und wahre Lösungen anbieten kann.

Jesus wollte in seiner Sendung nicht alleine gehen und wählte eine Gruppe von Aposteln aus. Allein, als Gott, hätte er die gute Nachricht ganz sicher auch verkünden können. Aber das wollte er nicht. Er wollte die Gemeinschaft. Nur zusammen mit Werten, wie Nächstenliebe, gegenseitiger Respekt und Wertschätzung, die über die unmittelbaren eigenen Bedürfnisse hinausgehen, kann man eine Gesellschaft aufbauen, eine Kirche, in der ich mich zu Hause fühlen kann und die mich repräsentiert. Der Glaube an Gott ist weder qualitativ überholt noch eine Option, die der Vergangenheit angehört. Im Gegenteil, der Glaube ist aktuell und notwendiger denn je.

Manche denken, dass die Vergangenheit wertlos und unwichtig ist, doch das Gegenteil ist der Fall. Der unschätzbare Wert eines Kunstwerks geht durch sein Alter nicht verloren, er nimmt noch zu. Ich denke, wir können nicht über die Zukunft sprechen, ohne uns auf die Vergangenheit zu beziehen. Die Werte, die der Glaube uns vermittelt, schränken uns Menschen nicht ein, sondern befreien uns. Die Kirche ist kein Raum derer, die eine Position innehaben, sie ist ein Zuhause für alle, unabhängig von der Quantität oder Qualität des Glaubens.

Deshalb ist die GEMEINSCHAFT der Wert, den ich betonen möchte. Die Gemeinschaft einer Familie wird durch den Zusammenhalt ihrer Mitglieder gegeben, unabhängig davon, ob der Jüngste 3 Jahre alt und die Großeltern 80 Jahre alt sind.

Für die Familiengemeinschaft zählen nicht das Alter, die intellektuelle Ausbildung oder die Arbeit, die jeder leistet. Die Einheit wird durch die gemeinsamen Ziele und Werte gegeben, die sie ständig leben. Auf der Ebene der gesamten Gesellschaft muss diese Theorie unverändert bleiben, damit das gemeinsame Leben funktioniert.

Die Gesellschaft, die Kirche und andere Gemeinschaften werden eine Zukunft haben, sofern sie die menschlichen Werte nicht entsprechend dem Bedürfnis nach sofortiger Befriedigung und mangelnder Stabilität ändern. Was mich mit Zuversicht erfüllt, ist die große Hilfsbereitschaft und Anteilnahme am Schicksal der Geflüchteten und der Zusammenhalt in unseren Pfarreien. Wenn wir alle an der Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe und dem gegenseitigen Respekt festhalten, wird unsere Gemeinschaft weiterhin Bestand haben.

So wünsche ich Ihnen allen einen schönen und erholsamen Sommer, mit vielen bereichernden und gemeinschaftsfördernden Begegnungen.

Ihr Pater Vasile

Gemeinschaft im Kontext der Bibel



Wie wichtig Gemeinschaft für uns Menschen ist, haben wir in den letzten zwei Jahren sehr deutlich erfahren. Wir mussten unsere Kontakte bis auf ganz wenige reduzieren und auf Abstand gehen. Teilweise waren nicht einmal Treffen in der eigenen Familie und Verwandtschaft möglich. Wir haben zwar den Sinn dafür in Zeiten einer Pandemie größtenteils eingesehen, dennoch war es für alle - besonders aber für Kinder und alte Menschen - sehr belastend. Denn der Mensch ist ein soziales Wesen. Wir brauchen andere Menschen, um mental gesund zu bleiben. Schon bei unserer Geburt werden wir in eine Gemeinschaft, den Familienverbund, hineingeboren und bauen unser ganzes Leben lang unterschiedliche Gemeinschaften und Gruppen auf. Wir wollen dazu gehören.

Auch in der Bibel finden wir viele Stellen, die uns von der Notwendigkeit und dem Nutzen einer Gemeinschaft berichten. So erzählt uns der zweite Schöpfungsbericht, dass Gott nach der Erschaffung des Adams feststellt: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist!“ (Genesis 2,18-23) Und Gott beschließt, dem Menschen eine Hilfe zu machen - Eva. Damit ist die Einsamkeit des Menschen überwunden und neues Leben kann entstehen.

In vielen Büchern der Bibel finden wir Weisungen und „Gebrauchsanleitungen“, wie Gemeinschaft und das daraus resultierende Zusammenleben gelingen kann. Die wohl berühmteste Sammlung von Weisungen für ein funktionierendes Gemeinschaftsleben finden wir im Buch Exodus, Kapitel 20: Die 10 Gebote. Es lohnt sich, sie wieder einmal nachzulesen. Sie haben auch heute noch ihre Berechtigung und ihre Beachtung – in einer auf unsere Zeit übertragenen Fassung - könnten unser Zusammenleben manchmal vereinfachen und bereichern.

Einige Bibelstellen können Sie hier nachlesen, viele weitere sind es wert, in der Bibel entdeckt zu werden.

Zwei sind besser als einer allein, falls sie nur reichen Ertrag aus ihrem Besitz ziehen. Denn wenn sie hinfallen, richtet einer den anderen auf. Doch wehe dem, der allein ist, wenn er hinfällt, ohne dass einer bei ihm ist, der ihn aufrichtet. Außerdem: Wenn zwei zusammen schlafen, wärmt einer den andern; einer allein - wie soll er warm werden? (Kohélet 4,9-11)

Gemeinsam priesen sie alle den barmherzigen Gott und ihr Mut wurde so groß, dass sie bereit gewesen wären, auch die wildesten Tiere und eiserne Mauern zusammenzuschlagen. (2 Makkabäer 11,9)

Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. (Matthäus 18,19-20)

Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten. ... Und alle, die glaubten, waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, jedem so viel, wie er nötig hatte. Tag für Tag verharnten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens. Sie lobten Gott und fanden Gunst beim ganzen Volk. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten. (Apostelgeschichte 2,42.44-47)

Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! (2 Korinther 13,13)

Was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir auch euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt. Wir aber haben Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. (1. Johannesbrief 1,3)

Wenn wir im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander und das Blut seines Sohnes Jesus reinigt uns von aller Sünde. (1. Johannesbrief 1,7)

Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung: ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist. (Epheser 4,4-6)

Pfarrgemeinderat Bergen 2022-2026

Daniel Gallinger
1. Vorsitzender



Bianca Ditsch
Stellvertretende
Vorsitzende



Kerstin Stang
Schriftführerin



Weitere Mitglieder im Pfarrgemeinderat



Degniz Lopez Valencia



Martina Parzinger



Belina Krammer



Christine Ederer



Clara Buggisch

Aufgabenbereiche im Pfarrgemeinderat:

Senioren:	Degniz Lopez Valencia, Belina Krammer
Caritas:	Degniz Lopez Valencia
Erwachsenenbildung:	Martina Parzinger, Kerstin Stang
Jugend:	Daniel Gallinger
Kinder:	Bianca Ditsch, Kerstin Stang
Taufbegleitung:	Christine Ederer
Feste und Feiern:	Bianca Ditsch, Daniel Gallinger

Unsere Vision für die nächsten 4 Jahre:

Wir wollen Gemeinschaft schaffen in alle Richtungen:

im Dorf mit allen Vereinen, in der Pfarrgemeinde mit allen Altersgruppen, im Pfarrverband.

Wir wollen nach den vier Jahren auf eine lebendige Pfarrgemeinde blicken können.

„Gemeinde sollte eine Heimat bieten für die Menschen“

Chronik aus der Pfarrei St. Ägidius • Bergen

Jahr	Taufen	Trauungen	Beerdigungen
2021	20	6	31
2022	5	0	8

Pfarrgemeinderat Erlstätt 2022-2026

Junge und alte Hasen ans Werk!

So hat sich der Pfarrgemeinderat in Erlstätt seit den Neuwahlen an seine Arbeit gemacht. Sechs „alte Hasen“ haben die fünf neuen Mitglieder bereits bestens über die Abläufe informiert und diese haben sich schon hervorragend integriert. Ein junges, dynamisches Team also aus acht gewählten und drei Berufenen Christen will sich den Aufgaben in der Pfarrei stellen. Ein besonderes Augenmerk möchte das Gremium dabei auf eine intensivere Kinder- und Jugendarbeit richten. Mit Hilfe von Kinder- und Jugendgottesdiensten „wie früher“ versucht man wieder mehr Leben in die Erlstätter Kirche zu bringen. Dafür haben sich auch gleich Teams für die einzelnen Vorbereitungen gebildet, die auch Unterstützung von Nicht-Pfarrgemeinderatsmitgliedern erhalten. Die Kinder und Jugendlichen sollen wieder vermehrt an den Gottesdiensten teilnehmen und somit vielleicht auch mehr Interesse an der Institution Kirche zeigen.

1. Vorsitzende:	Johanna Papp
2. Vorsitzende:	Martina Sarembe
1. Schriftführerin:	Ingrid Lutzenberger
2. Schriftführerin:	Maria Schützinger
Vertreter im Pfarrverbandsrat:	Maria Neuhauser und Lisi Unertl
Vertreter im Dekanatsrat:	Johanna Papp
Caritasbeauftragte:	Monika Kreiler und Hanni Fliegl
Seniorenbeauftragter:	Sepp Winkler
Jugendbeauftragte:	Daniela Mitterer
Öffentlichkeitsarbeit:	Johanna Papp Klaus Schuhbeck



Aus der Pfarrei St. Peter und Paul im Thale • Erlstätt

Pfarrsaal in Erlstätt

Bereits seit einigen Jahren beschäftigt uns das Thema der Renovierung der alten Schule in Erlstätt und die damit verbundene Errichtung eines neuen Pfarrsaals. Nach Auskunft der Gemeinde Grabenstätt, die Eigentümerin des Gebäudes ist, sind die Planungen abgeschlossen und Genehmigungen soweit erteilt, dass schon bald mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Voraussichtlich werden noch im Herbst die ersten Arbeiten erfolgen. Die Pfarrei Erlstätt wird dann im Erdgeschoss neue Räumlichkeiten für Pfarrbüro, Archiv, Besprechungsraum und weitere Räume erhalten. Ebenso entsteht im Erdgeschoss ein neuer Saal, der in gemeinschaftlicher Nutzung mit den Ortsvereinen zur Verfügung steht. Der erforderliche Mietvertrag zwischen der Gemeinde Grabenstätt und der Kirchenstiftung wurde bereits geschlossen. Der Vertrag sieht vor, dass die Pfarrei einen Baukostenzuschuss leistet, der die Miete für 30 Jahre abdeckt. Der Baukostenzuschuss wird in vollem Umfang vom erzbischöflichen Ordinariat übernommen. Allerdings muss die Pfarrei die Kosten für die Einrichtung, die Beleuchtung und die Beschattung der Räume übernehmen. Zur Finanzierung dieser Anschaffung können wir zwar auf Rücklagen zurückgreifen, nehmen aber gerne Spenden entgegen, da uns auch noch weitere größere Aufgaben im Bereich der Pfarrkirche erwarten.

Leider müssen wir während der Bauphase auf unseren bisherigen Pfarrsaal verzichten, da der Bauteil an der Schule, in dem sich dieser befindet, abgerissen wird. Dafür dürfen wir uns auf schöne und funktionale, neue Räume freuen, die der Gemeinschaft in unserer Pfarrei wieder einen neuen Schwung geben werden.

Kirchenpfleger Robert Muggenhammer

Chronik aus der Pfarrei St. Peter und Paul im Thale • Erlstätt

Jahr	Taufen	Trauungen	Beerdigungen
2021	9	2	10
2022	3	2	3

Pfarrgemeinderat Grabenstätt

Pfarrgemeinderat St. Maximilian Grabenstätt

Am 1. Mai 2022 stellten sich im Sonntagsgottesdienst die neu gewählten Mitglieder des Pfarrgemeinderates der Gemeinde vor:

- ❖ Aurelia Böttcher, Vorsitzende
- ❖ Dr. Tanja Siegl, Vorsitzende
- ❖ Iris Oberhuber, Schriftführerin

Für den Bereich **Alten- und Seniorenarbeit** in den örtlichen Seniorenheimen und in der Gemeinde fühlen sich Sabine, Jessica und Sophia Huber verantwortlich. Sie wollen nach tlw. langen Coronapausen v.a. die Gottesdienste in den Heimen wieder aufleben lassen.

Im Sachausschuss **Caritas und soziale Arbeit** wollen Clarissa und Michael Mack sowie Georg Schützinger Menschen, die in Not sind und Hilfe brauchen, unterstützen.

Der Sachausschuss **Liturgie und Ökumene**, vertreten durch Jutta Brandl und Alfons Kritten, will bedarfsorientierte Gottesdienste und liturgische Feiern anbieten und die Seelsorger/Seelsorgerinnen unterstützen.

Tanja Sigl, Marianne Spiegelberger und Iris Oberhuber, Vertreter des Sachausschusses **Kinder- und Familienpastoral**, freuen sich auf regelmäßige Kinder- und Familiengottesdienste - diese liegen auch weiterhin in der bewährten Hand des seit Jahren bestehenden Familiengottesdienstteams - sowie ein attraktives Freizeit- und Ferienprogramm für Kinder.

Im Sachausschuss **Jugend** haben sich Clarissa und Michael Mack sowie Aurelia Böttcher viel vorgenommen. Sie wollen die Jugendlichen unserer Pfarrei wieder mehr für die kirchliche Gemeinschaft begeistern und haben dazu auch schon einige Ideen, die sich an den Interessen junger Erwachsener orientieren.

Zu einer lebendigen Gemeinde gehören auch **Feste und Feiern**. Marlene Austermayer, Marianne Spiegelberger und Aurelia Böttcher haben sich im Sachausschuss Feste & Feiern die Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur Aufgabe gemacht.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** wird von den Sachausschussvertreterinnen Marianne Spiegelberger und Jutta Brandl übernommen.

Der Sachausschuss **Erwachsenenbildung** um Marlene Austermayer und Tanja Sigl werden zwei Mal im Jahr einen interessanten Vortrag aus dem Programm des Katholischen Kreisbildungswerkes anbieten.

Die Gemeinde Grabenstätt lebt mit ihren vielen Vereinen und Verbänden. Diese Menschen sehen sich als eine GEMEINSCHAFT, wie auch wir alle eine

sind. Daher haben wir im PGR einen neuen Sachausschuss „**Gemeinschaft**“ geschaffen. Marlene Austermayer, Jutta Brandl und Alfons Kritten wollen damit versuchen, das Zusammenleben in unserer Gemeinde nach den coronabedingten Einschränkungen wiederzubeleben und zu stärken. Es ist wieder an der Zeit, die GEMEINSCHAFT untereinander zu leben. Die gläubigen Christen, die sich zum gemeinsamen Beten in der Kirche versammeln, suchen den Kontakt zu Gleichgesinnten. Erst wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern, wird dieser lebendig und Gott unter uns spürbar. Auch der Pfarrgemeinderat sieht sich als eine GEMEINSCHAFT gläubiger Menschen in unserer Gemeinde. Wir freuen uns, dass wir solche unterschiedlichen Mitglieder bei uns im PGR haben. Dadurch erst wird die Zusammenarbeit vielseitig, lebendig und greifbar.



Foto von links nach rechts: Aurelia Böttcher, Sabine Huber, Dr. Tanja Sigl, Alfons Kritten, Marianne Spiegelberger, Jutta Brandl, Marlene Austermayer, Michael Mack, Iris Oberhuber, Georg Schützinger
 Vorne: Sophia und Jessica Huber • Nicht auf dem Foto: Barbara Burghartwieser, Clarissa Mäck

Chronik aus der Pfarrei St. Maximilian • Grabenstätt

Jahr	Taufen	Trauungen	Beerdigungen
2021	15	2	31
2022	2	0	14

Pfarrgemeinderat

V A C H E N D O R F



Josef Holetschek
KBW - Senioren

Alexander Reiter
Vorsitzender

Petra Hoffmann
Geburtstagsbesuche

Josef Mayer
Mesner

Martina Holzhauser
Schriftführerin

Monika Wettemann
Stellvertretende Vorsitzende
Caritas

Daniel Hoffmann
Jugend

Irmgard Wirth
Stellvertretende Vorsitzende
im Pfarrverbandsrat



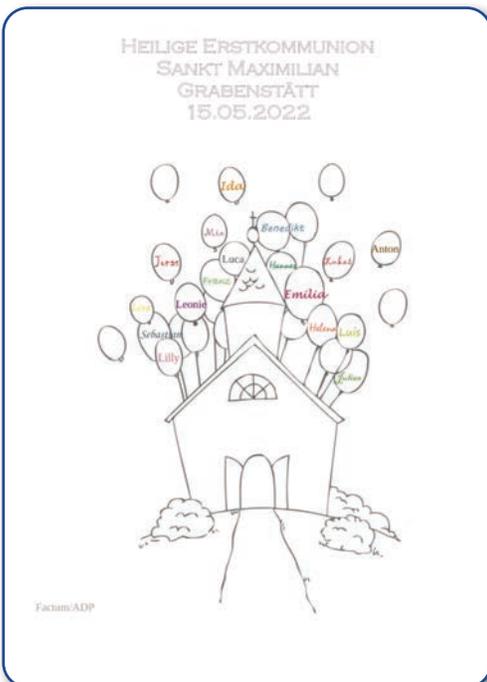
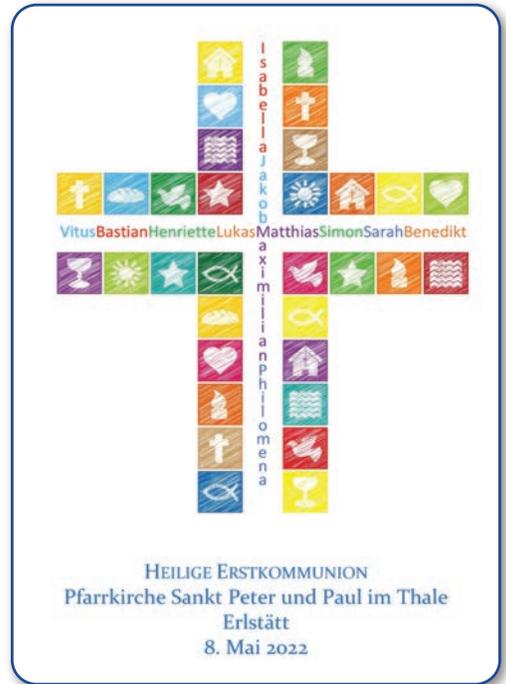


Chronik aus der Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt • Vachendorf

Jahr	Täufen	Trauungen	Beerdigungen
2021	19	4	25
2022	5	1	7

Erstkommunion in unseren Pfarreien

Alleine zu essen, alleine zu spielen, alleine Sport zu treiben, alles alleine zu tun, macht auf Dauer keinen großen Spaß. Zusammen mit Freunden, Familie, Geschwistern, mit anderen zu essen und spielen, mit ihnen Spaß zu haben, gemeinsam etwas zu unternehmen, sich zusammen zu freuen aber auch Trauriges miteinander zu teilen, schafft Gemeinschaft. Auch Jesus war gerne mit seinen Freunden zusammen, er hat mit ihnen gegessen, hat mit ihnen gelacht und sicher auch geweint, wenn sie Schlimmes erlebt hatten. Und seit Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl gefeiert hat, ist es auch in der Kirche so. In der heiligen Eucharistie erleben wir Gemeinschaft untereinander und Gemeinschaft mit Gott. Mit unserer Taufe werden wir Freunde Jesu und sind eingeladen, ihn immer besser kennenzulernen.



In unserem Pfarrverband haben sich auch dieses Jahr Kinder ab der 3. Klasse auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion vorbereitet. Zusammen mit anderen Kindern haben sie erfahren, was in der Bibel über Jesus steht, sie lernten wichtige Gebete und viele Lieder. Vor allem aber haben sie erkannt, dass wir bei der Kommunion ein ganz besonderes Brot empfangen: in ihm ist Christus wirklich gegenwärtig. Die Kommunion verbindet uns also richtig mit Jesus Christus. Wir dürfen eine noch engere Gemeinschaft mit ihm und anderen Christen haben. Und das ist wirklich ein Grund zu großer Freude und für ein großes Fest in unseren Pfarreien.

(B. Burghartwieser)

Die Erstkommunionkinder aus Erlstätt und Grabenstätt führten ihren Ausflug in den Lokschruppen nach Rosenheim, wo sie dem Leben in der Eiszeit nachspürten. Dabei entstanden Klanghölzer, wie sie die Menschen damals zur Verständigung über weitere Strecken verwendeten.



Wie aus vielen Körnern Brot entsteht, durften die Erstkommunion-Kinder aus Vachendorf beim Brotbacken mit Traudi Mitterer erleben.



Die Erstkommunionkinder aus Bergen grüßen von ihrem Ausflug in den Märchenpark Ruhpolding.





Firm



Fußball



Gottesdien



Bittg

Gruppen

ung



turnier



st feiern



ng



tunden

Glaube braucht Gemeinschaft

Unser Glaube braucht
das Zeugnis unserer Hoffnung
im Weitergeben der Frohen Botschaft
durch Worte und Taten
voll Begeisterung und Engagement

Unser Glaube braucht
das Zeugnis der Eltern
weitergegeben an ihre Kinder,
die Glauben lernen müssen
wie Sprechen, Schreiben und Lesen.

Unser Glaube braucht
Geschwisterlichkeit,
gegenseitige Ermutigung,
indem in Zeiten der Dürre
einer des anderen Last trägt.

Unser Glaube braucht
das gemeinsame Mahl,
gemeinsames Singen und Beten,
gemeinsames Bibellesen,
gemeinsame Feste.

Unser Glaube braucht
dich ebenso wie mich.

© Gisela Baltés , www.impulstexte.de





123

Fragen an die Chöre: Sowieso, Kirchenchor, Werktagschor

weil wir oft danach zum Wirt gehen und über alles ratschen

weil wir eine tolle Gruppe sind

weil wir gerne unseren Kopf fordern mit etwas schwereren Liedern

weil gemeinsames singen und musizieren mehr Spaß macht

weil man in den Proben oft lachen muss und zusammen lachen noch lustiger ist

weil mir unser Gesang sehr gut gefällt und unsere Stimmen sehr gut zusammenpassen

- alleine klingt es nicht so schön

weil wir gerne anderen eine Freude bereiten mit unserem Gesang

weil der Chor zur Kirche und zum Dorf dazu gehört



Was bedeutet für dich Gemeinschaft?

Miteinander lachen

Gemeinsam etwas erarbeiten / planen / schaffen

Wenn's drauf o kimmd, für einander da sein

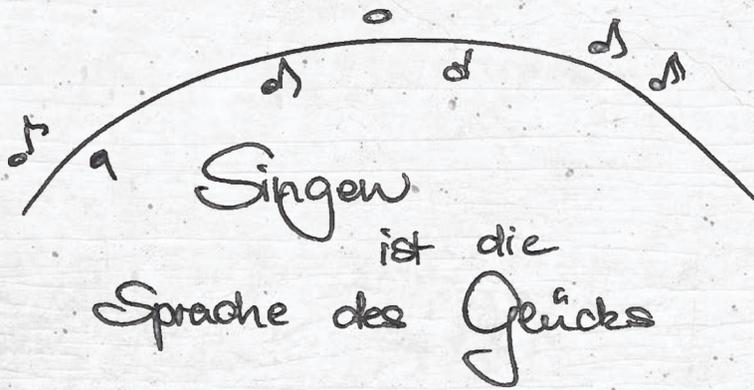
Freundschaften schließen und pflegen

Zusammen macht's mehr Spaß

Anerkennung, Respekt, Toleranz und Vertrauen

zusammen etwas unternehmen

Zeit miteinander verbringen



finden die Mitglieder vom Chor **De Colores**. Außerdem bereichert die Gemeinschaft von De Colores ihr Leben:

- > „Singen erleichtert mir den Alltag und ich bin immer wieder fasziniert, welche Klänge viele Stimmen erzeugen können ... ganz ohne Strom“
- > „Wenn sich mein Leben in einer instabilen Phase befindet, schenkt mit De Colores Sicherheit“
- > „Wir singen gerne bei De Colores, weil es uns gut tut und wir große Freude am gemeinsamen Musizieren haben“
- > „Uns verbindet mehr als die Musik“
- > „Schöne Melodien und Klänge tun der Seele gut und gemeinsames Singen stärkt die Gemeinschaft“
- > „Singen befreit die Seele von allen negativen Einflüssen“
- > „Musik ist etwas, das uns alle berührt - egal, welche Sprache wir sprechen“
- > „Mit unseren Instrumenten und Stimmen gelingt es uns immer wieder, die Herzen der Menschen zu erreichen“
- > „De Colores ist für mich Heimat und die Familie, die ich mir ausgesucht habe“

Chor der Pfarrei St.Maximilian in Grabenstätt

Einen Neuanfang mit einem Chor in einer Zeit mit Abstandsregeln, Hygieneauflagen und Maskenpflicht zu wagen, scheint auf den ersten Blick keinen großen Sinn zu machen. „Kirchenchor? Wer soll denn da mitmachen?“, „Sollen wir uns das antun?“, solche und ähnliche, andere Dinge habe ich mich im letzten Jahr des Öfteren selbst gefragt und dabei feststellen müssen, wie negativ und belastend die Gedanken durch die bedrückende Zeit von Corona und deren unschönen gesellschaftlichen Entwicklungen auch auf einen selbst zu wirken scheinen. Aber: „Warum eigentlich nicht?“; „Ein passendes Konzept ausdenken und auf geht's!“



Am 29.Oktober 2021 fand dann unsere erste Chorprobe statt. 18 Frauen und Männer wollen „zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gemeinde“, aber auch zu ihrer eigenen Freude, im Chor zu singen.

Eine gewisse Anspannung und Scheu waren am Anfang noch zu spüren, welche sich aber nach kurzer Zeit verflogen haben. Zum Schluss noch eine Ratsch-Runde mit Mindestabstand und dann waren zum Schluss der ersten erfolgreichen Probe alle glücklich und zufrieden.

Mittlerweile ist schon wieder über ein halbes Jahr vergangen. Woche zu Woche hat man gehört und gespürt, wie sich die einzelnen Stimmen immer mehr zusammengesungen und zusammengehört haben. Alle waren hoch motiviert, als wir dann am Karfreitag unseren ersten kleinen Beitrag im Gottesdienst leisten durften. Die Erleichterung und die Freude waren groß, dass wir diese nicht ganz leichte Aufgabe ohne Orgel, Netz und doppelten Boden, gut bewältigt haben. Und nach Pfingsten und Fronleichnam können wir uns ohne Termindruck neuen Liedern widmen.

Da die weitere Entwicklung der Proben- und Aufführungssituation bzgl. der Mindestabstände sowie sonstiger Hygieneverordnungen und der daraus resultierenden erlaubten Mitwirkenden noch nicht ganz absehbar ist, werden wir momentan in dieser begrenzten Besetzung weitermachen.

Sobald es aber die Situation zulässt, soll der Chor für interessierte und motivierte Sängerinnen und Sänger schrittweise geöffnet werden.

Ich wünsche uns weiterhin viel Freude und Erfolg.

Martin Lex, Chorleiter

„Los, Leute fragen, ob sie gerne im Chor der Pfarrei mitsingen möchten!“

Begrenzung der Sängerzahl zur Einhaltung der Coronabestimmungen

Es soll ein Chor der ganzen Pfarrgemeinde sein – nicht nur „der Kirchenchor“

Präsenz in der Gemeinde durch Konzerte und bei Veranstaltungen

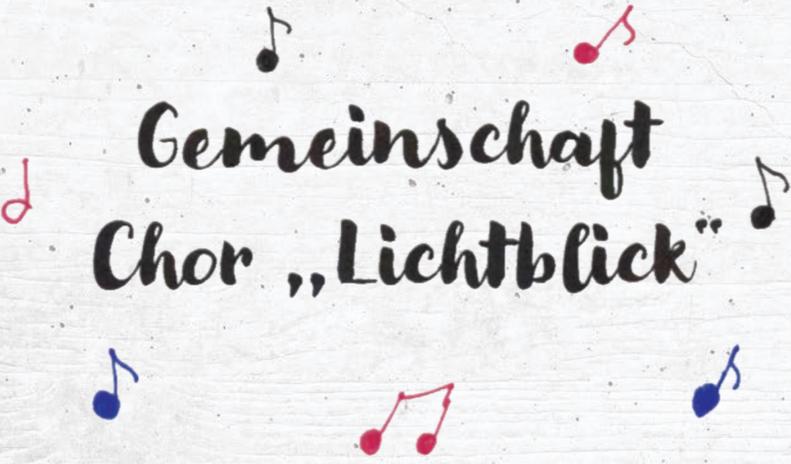


im Vordergrund steht der Gesang

ein vielfältiges und breites Repertoire

aber auch Spaß und Geselligkeit sind wichtig

Mitgestaltung der kirchlichen Feste



Gemeinschaft Chor „Lichtblick“

Im Chor **Lichtblick** erfahren wir, 15 Frauen aus Vachendorf, Miteinander und Gemeinschaft und das heißt für uns:

- > Gespräche über Gott und die Welt
- > gemeinsame Ausflüge
- > gemeinsam Gott groß machen und Toleranz üben
- > Singen ist doppelt gebetet
- > Herausforderungen annehmen und meistern
- > Feste feiern
- > Freundschaften fürs Leben
- > Gelebter Glaube
- > Kraftquelle
- > Freude für Sängerinnen - Sänger und Zuhörerinnen - Zuhörer
- > Gemeinsame Zeit mit Gleichgesinnten

Gemeinsam Stark -

Familienbildung von Anfang an



Dies ist der Leitspruch, den das Kreisbildungswerk Traunstein für die Eltern-Kind-Projekte angibt. Bei den wöchentlichen Gruppenstunden wird aber nicht nur die kindliche Entwicklung gefördert, sondern auch für die Mütter und Väter, die natürlich ihre Kinder begleiten, ist so ein Vormittag sehr interessant und es fördert die Bindung zwischen Kind und Eltern. Man trifft sich, um zu singen, tanzen und spielen.

Für die Eltern ist das aber nicht nur, wie manche immer sagen, eine Spielgruppe damit sich die Kinder kennen lernen. Die meisten schätzen vor allem die Gemeinschaft mit den anderen Erwachsenen. Bei der gemeinsamen Brotzeit spricht man über seine Erfahrungen, gibt und erhält viele Tipps und „ratscht“ auch meist über ganz andere Dinge als die eigenen Kinder. Und so kann man ohne Stress einen schönen Vormittag mit seinem Kind verbringen und gleichzeitig sich auch noch in der Gemeinschaft mit anderen Eltern austauschen.

Sternwallfahrt nach Marwang

Ein starkes Zeichen der Gemeinschaft unseres Pfarrverbandes kommt u.a. in der – normalerweise – jährlich stattfindenden Sternwallfahrt nach Marwang zum Ausdruck.

Leider musste diese in den letzten zwei Jahren coronabedingt ausfallen. In diesem Jahr war es aber endlich wieder so weit.



Bei kühlem, aber schönem Wetter machten sich Gläubige betend und singend aus allen vier Pfarreien auf den Weg zur Mutter Gottes.

Vor dem Marienstift feierte P. Vasile mit seinen Mitbrüdern und Gemeindefereferentin Barbara Burghartswieser zusammen mit den Wallfahrern Eucharistie.





Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von der Jugendkapelle Vachendorf unter der Leitung von Angelika Dusch.

Alle freuten sich über die Firmlinge, die von Vachendorf und Erlstätt mit ihren Fahrrädern nach Marwang gekommen sind und beim Gottesdienst mit dabei waren. Nach der Brotzeit im

Nepomuk-Huber-Haus trafen sie sich auf dem Sportplatz und ließen den Tag mit einem Fußballturnier und Kegeln ausklingen.



Zur Stärkung der Pilger gab es im Anschluss Würstl und Getränke bei Uschi Erl im Nepomuk-Huber-Haus durch den Krankenpflegeverein und die Dorfgemeinschaft Marwang.

Herzlichen Dank dafür!

Beim gemütlichen Beisammensein haben die Teilnehmer/innen die Gemeinschaft sichtlich

genossen und freuten sich, endlich wieder einmal miteinander feiern und ratschen zu können.

Ein großes Vergelt's Gott der Tischlerfamilie und der Bruderschaft für den Aufbau des Altars und der Bänke.

Foto & Text: Waltraud Hübner

Bruderschaft Grabenstätt

Die Allerseelenbruderschaft in Grabenstätt

ist der älteste noch bestehende Verein im Dorf. Obwohl die genaue Gründung nicht bekannt ist, weist die älteste noch vorhandene Urkunde das Jahr 1518 auf.

Um diese Zeit entstanden landauf und landab Bruderschaften. So auch in Vachendorf und Bergen im Jahr 1497 und in Erlstätt vor dem Jahr 1558. Anlass für diese Gründungen war eine grundlegend andere Lebenseinstellung der damaligen Bevölkerung. Nicht ein erfülltes, selbstbestimmtes und materiell gesichertes Leben des heutigen Bürgers war der Lebensinhalt, sondern ein duldsames, gottfälliges Erdendasein. Das wichtigste aber war damals, dass der Mensch nach seinem unausweichlichen Tod in den Himmel kommt bzw. seine Qualen im Fegefeuer verkürzt werden. Deshalb ließen damalige reiche Zeitgenossen für sich Beten. Man beschenkte Kirchen und Klöster mit Grundstücken und Stiftungen, die im Gegenzug mit Gebet und ewigen Messen dem Seelenheil des Spenders gedachten.

Das einfache, nicht mit Gütern gesegnete Volk half sich pragmatisch. Sie gründeten Bruderschaften, die sich verpflichteten, gegenseitig täglich für ihr eigenes und das Seelenheil der verstorbenen Mitglieder zu beten und in den jährlichen Quatember-Bruderschaftsmessen den verstorbenen Mitgliedern zu gedenken. Auch übernahm die Bruderschaft den Prozessionsdienst bei Festen, wie das Tragen des Kreuzes, des Baldachins und der Bruderschaftsstangen. Auch Frauen wurden in die Bruderschaft aufgenommen, wobei ihnen aber der aktive Dienst versagt wurde. Die Bruderschaften unterlagen der kirchlichen Oberaufsicht, wurden aber mit gewählter Vorstandschaft aus den eigenen Reihen geführt. Das Vorstandsamt, der sogenannte Zechprobst, war ein im Dorf äußerst begehrtes Amt, in das nur angesehene und besser situierte Männer auf zwei Jahre gewählt wurden.



Am Ende des 30-jährigen Krieges, im Jahr 1648 starben in Grabenstätt 138 Menschen an der Pest, was auch der Bruderschaft stark zusetzte. Um sie wieder zu beleben, wurde im Jahr 1697 an den Erzbischof von Salzburg der Antrag zur Erlangung eines erneuerten Confirmationsbriefes für die hiesige Bruderschaft aller christgläubigen Seelen gestellt, die im Mai 1702 erteilt und mit einem Fest gefeiert wurde.

Bis zum zweiten Weltkrieg erfreute sich die Bruderschaft zahlreicher Mitglieder, wobei die verschiedenen Prozessionsämter auf den einzelnen Häusern waren und vom Vater auf den Sohn übergingen.

Nach dem 2. Vatikanischen Konzil ging in den 1970er Jahren das Interesse an der Bruderschaft stark zurück. Dem jüngst verstorbenen Pfarrer Johann Nepomuk Huber ist es zu verdanken, dass es die Bruderschaft noch gibt. Gezielt sprach er Männer an, wie den langjährigen Bruderschaftssprecher Karl Simet, appellierte, an ihren katholischen Traditionen festzuhalten, vor allem aber weiterhin den Prozessionsdienst bei den Festen zu übernehmen und füreinander zu beten.

Heute bräuchten wir aus Altersgründen wieder so einen Anschub, Männer die unser christlich-bayerisches Herkommen mit seinen kirchlichen Festen und Feiern aktiv mittragen.

Im Juni 2018 feierte die Grabenstätter Bruderschaft bei strahlendem Wetter mit den Ortsvereinen und den Bruderschaften der Umgebung ihr 500-jähriges Jubiläum.

Möge Gott, zu dessen Ehre die Bruderschaft ihren Dienst verrichtet, ihr ein noch langes Bestehen gewähren.

Ortsheimatpfleger Gustl Lex



Frauen-GEMEINSCHAFT

Wir sind in der Vorstandschaft der Frauengemeinschaft weil wir's gerne machen und wir zu einem super Team gehören. Egal ob bei Sitzungen oder Ausflügen, es ist immer lustig und es gibt was zum Lachen. Wir planen viele Unternehmungen, bei denen immer zahlreiche Frauen dabei sind und immer eine tolle Stimmung herrscht.

Wir können in der Vorstandschaft eigene Veranstaltungen planen und uns auch bei anderen Planungen im Ort (z.B. altes Schulhaus etc.) einbringen, denn ohne Ehrenamt ist in einer Gemeinde nichts los.

Miteinander in der Gemeinschaft macht es einfach mehr Spaß, sich am Dorfleben zu beteiligen. Man bekommt auch viel Lob und Anerkennung zurück, vor allem beim Seniorennachmittag. Wir sehen unsere Aufgaben in der Frauengemeinschaft auch als ein Hobby und eine Abwechslung zu Arbeit und Haushalt.

Regina Mitterer



16. & 17. September 2022

5. Fußwallfahrt

vom

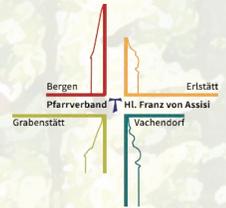
Pfarrverband Hl. Franz von Assisi

zum

„Gnadenbild der
schwarzen Madonna“

von

Altötting



Am 16. September werden wir uns um 8:00 Uhr in Erlstätt treffen, nach einer kurzen Andacht in der Kirche werden wir dann unsere Fußwallfahrt nach Altötting beginnen. Am Zielort unserer 1. Etappe in der Kirche St. Michael in Lengloh werden wir noch eine kurze Andacht halten, von dort bringt uns ein Bus zu unseren Heimatpfarreien.

Am 17. September, unser 2. Tag, werden wir in unseren Pfarreien vom Bus abgeholt und nach Tacherting gebracht. Dort werden wir nach einer kurzen Einstimmung in der Pfarrkirche gegen 8:00 Uhr unsere Wallfahrt nach Altötting fortsetzen. Unsere geplante Ankunft in Altötting ist gegen 16:00 Uhr, dann werden wir auf dem Kapellenplatz einziehen.

Um 17:00 Uhr ist dann unsere Pilgermesse (Kirche wird während der Wallfahrt noch bekannt gegeben), die wir mit anderen Pilgern feiern werden.

Nach der Messe werden wir im „Gasthaus zwölf Apostel“ (Platz ist reserviert) noch Einkehr halten und für unser leibliches Wohl sorgen.

Gegen 19:30 Uhr wird unser Bus nach einer kurzen Verabschiedung vor der Gnadenkapelle, unsere müden Häupter aufnehmen und zu unseren Heimatpfarreien bringen.

Organisatorisches:

Eine große Bitte hätte ich!

Melden Sie sich sobald wie möglich an, wenn Sie an der Wallfahrt teilnehmen möchten. Benutzen Sie pro Person ein Anmeldeformular und füllen Sie es vollständig aus, sehr wichtig wäre mir eine Telefonnummer und eine E-Mail Adresse für die Zusendung wichtiger Informationen für die Wallfahrt an Sie, dies würde mir sehr viel Porto-, Papierkosten und vor alle Dingen Zeit sparen.

Für die ganze Wallfahrt steht ein Begleitfahrzeug mit Getränken zur Verfügung und auch um eventuelle Fußkranke mitzunehmen.

Angegebene Uhrzeiten sind noch nicht bindend und können sich noch ändern.

Die Wallfahrt findet bei jeder Wetterlage statt!

Kosten für den Bustransfer:

Da der Preis für den Bustransfer abhängig von der Teilnehmerzahl ist, kann ich diesen erst nach dem Anmeldeschluss errechnen. Deshalb lege ich pro Tag eine Anzahlung von 10,00 € fest, die dann mit dem Fahrpreis verrechnet wird.

1. Tag:	Lengloh - Heimatpfarreien	10,00 €
2. Tag:	Heimatpfarreien - Tacherting • Altötting - Heimatpfarreien	10,00 €
1. & 2. Tag:		20,00 €

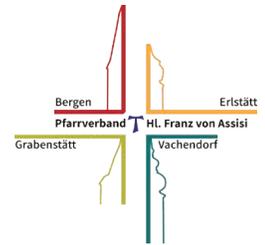
Über eine zahlreiche Beteiligung würde ich mich sehr freuen.

Georg Lichtmannegger

LETZTER ANMELDETAG IST • Sonntag, 21. August 2022 •

1. Tag Fußwallfahrt nach Altötting • 16. September 2022

1. Wegstrecke: Erlstätt - Weiderting • Strecke: ca. 5,5 km • Zeit: ca. 1 Std.
2. Wegstrecke: Weiderting - Traunwalchen • Strecke: ca. 5,6 km • Zeit: ca. 1 Std.
3. Wegstrecke: Traunwalchen - Hörpolding • Strecke: ca. 3,6 km • Zeit: ca. 40 Min.
4. Wegstrecke: Hörpolding - Stein a.d. Traun • Strecke: ca. 3,7 km • Zeit: ca. 40 Min.
5. Wegstrecke: Stein a.d. Traun - Trostberg • Strecke: ca. 5,8 km • Zeit: ca. 1 Std. & 10 Min.
6. Wegstrecke: Trostberg - Lengloh • Strecke: ca. 4,3 km • Zeit: ca. 50 Min.



2. Tag Fußwallfahrt nach Altötting • 17. September 2022

1. Wegstrecke: Tacherting - Pause nahe Aichmühle • Strecke: ca. 2,9 km • Zeit: ca. 30 Min.
2. Wegstrecke: Aichmühle - Pause Nähe Bruck • Strecke: ca. 2,6 km • Zeit: ca. 30 Min.
3. Wegstrecke: Bruck - Garching a.d. Alz • Strecke: ca. 2,7 km • Zeit: ca. 30 Min.
4. Wegstrecke: Garching - Pause Nähe Berger a.d. Leitn • Strecke: ca. 4,4 km • Zeit: ca. 50 Min.
5. Wegstrecke: Berger a.d. Leitn - Waltenberg • Strecke: ca. 3,7 km • Zeit: ca. 40 Min.
6. Wegstrecke: Waltenberg - Heiligenstatt • Strecke: ca. 2,5 km • Zeit: ca. 30 Min.
7. Wegstrecke: Heiligenstatt - Altötting • Strecke: ca. 5,7 km • Zeit: ca. 1 Std. & 10 Min.

Diese Zeiten sind reine Gehzeiten, ohne Pausen.

Anmeldung zur 5. Fußwallfahrt nach Altötting 2022

** Name:		** Vorname:	
** Straße:			
** Postleitzahl:	** Ort:		
*** E-Mail: (nur für eventuelle Rückfragen oder wichtige Mitteilungen)			
** Telefon: (nur für eventuelle Rückfragen oder wichtige Mitteilungen)			

* Bitte zutreffendes ankreuzen • ** Bitte ausfüllen • *** Freiwillige Angaben

und möchte

- | | | |
|--------------------------|-------------------------------|-------------------|
| <input type="checkbox"/> | * am 16. September 2022 | Anzahlung 10,00 € |
| <input type="checkbox"/> | * am 17. September 2022 | Anzahlung 10,00 € |
| <input type="checkbox"/> | * am 16. & 17. September 2022 | Anzahlung 20,00 € |

An der Fußwallfahrt nach Altötting teilnehmen.

.....
Datum

.....
Unterschrift

Anmeldung:

Pro Person eine Anmeldung ausfüllen!

Bitte geben sie dieses ausgefüllte Formular in ihrem Pfarrbüro ab und bezahlen Sie gleichzeitig dort die Anzahlung für den Bustransfer. Das jeweilige Pfarrbüro (Bergen, Erlstätt, Grabenstätt, Vachendorf), wird die Anmeldung an mich weiterleiten, Sie bekommen dann von mir eine Anmeldebestätigung zugesandt. Letzter Anmeldetag ist • **Sonntag, 21. August 2022!** •

Bitte beachten Sie:

Bei Absage bzw. Stornierung erfolgt keine Rückerstattung des bereits bezahlten Betrages!

Wenn Sie, noch Anmeldeformulare benötigen, können Sie diese an den Schriftenständen in den Kirchen finden.

Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie mir eine E-Mail: fusswallfahrt-altoetting@lichtei.eu

Quellennachweis:

Seite:	Text:	Foto:
1	„Umschlag“	Dr. Paulus Decker In: Pfarrbriefservice.de
4 - 5	Pater Vasile Dior	Pater Vasile Dior
6 - 7	Barbara Burghartswieser	Pfarrbriefservice.de
8 - 9	Daniel Gallinger	Georg Lichtmanegger
10 - 11	Johanna Papp	Kathrin Muggenhammer
12 - 13	Tanja Siegl • Aurelia Böttcher	Christoph Brandl
14 - 15	Martina Holzhauser	Martina Holzhauser
16 - 17	Barbara Burghartswieser	Barbara Burghartswieser, Andrea Enzinger, Pater Vasile Dior
18 - 19		Birgit Schuster
20 - 21	Gisela Baltés, www.impulstexte.de	Georg Lichtmanegger
22	Johanna Papp	Ingrid Lutzenberger
23	Dippold Gitti	
24 - 25	Martin Lex	Markus Müller
26	Chor Lichtblick	
27	Johanna Papp	
28 - 29	Waltraud Hübner	Waltraud Hübner
30 - 31	Gustl Lex	Georg Lichtmanegger
32	Regina Mitterer	Regina Mitterer
33 - 34	Georg Lichtmanegger	Georg Lichtmanegger
36	Georg Lichtmanegger	Georg Lichtmanegger

St. Ägidius Bergen

Bahnhofstraße 7
83346 Bergen
Telefon: 08662 - 8295
Fax: 08662 - 668224
E-Mail: st-aegidius.bergen@ebmuc.de
Pfarrsekretärin: Anja Ortner
Öffnungszeiten:
Montag: 09:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch: 13:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 - 12:00 Uhr

St. Peter und Paul im Thale Erlstätt

Römerstraße 8
83355 Grabenstätt / Erlstätt
Telefon: 0861 - 5322
Fax: 0861-90949870
E-Mail: st-peter-und-paul.erlstatt@ebmuc.de
Pfarrsekretärin: Karin Neuhauser
Öffnungszeiten:
Dienstag: 09:00 - 12:00 Uhr
Freitag: 13:00 - 16:00 Uhr

St. Maximilian Grabenstätt

Tüttenseestraße 2
83355 Grabenstätt
Telefon: 08661 - 202
Fax: 08661 - 8253
E-Mail: st-maximilian.grabenstaett@ebmuc.de
Pfarrsekretärin: Gerlinde Daxenberger
Öffnungszeiten:
Dienstag: 08:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag: 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag: 08:00 - 11:00 Uhr

Mariä Himmelfahrt Vachendorf

Hauptstraße 13
83377 Vachendorf
Telefon: 0861 - 4974
Fax: 0861 - 90949870
E-Mail: mariae-himmelfahrt.vachendorf@ebmuc.de
Pfarrsekretärin: Andrea Strohmayr
Öffnungszeiten:
Montag: 08:00 - 11:00 Uhr
Dienstag: 13:00 - 16:00 Uhr
Freitag: 08:00 - 11:00 Uhr

Telefon in seelsorglichen Notfällen

0160 / 35 37 395

PASTORAL- TEAM



Pater Gabriel Budau
Pfarrverbandsleiter

☎ 08664-200
✉ fgabriel@yahoo.it



Pater Andrei Mirt
Kaplan

☎ 08661-202
✉ fr.andrei_mirt@yahoo.com



Pater Vasile Dior
Kaplan

☎ 08661-202
✉ vasile_dior@yahoo.com



Barbara Burghartswieser
Gemeindereferentin

☎ 0861-16630519
✉ bburghartswieser@ebmuc.de



Pater Ioan Lupu
Kaplan

☎ 08661-202
✉ friooanlupu@yahoo.com



Pfarrer Martin Appel
Ruhestandspfarrer

☎ 08662-8295
✉ martin_appel@t-online.de

